

**Die nachstehende Vorlage enthält im Ursprung personenbezogene Daten. Diese wurden aus datenschutzrechtlichen Gründen geschwärzt.**

- Beschluss**  
 **Wahl**  
 **Kenntnisnahme**

**Vorlagen Nr. 40/004/2007**

**öffentlich**

Fachbereich: Amt für Schulen, Kultur und Behindertenförderung Bearbeiter/in: Claudia Hering	Datum: 02.02.2007 Az.: 40-2
--	--------------------------------

Beratungsfolge	Termine	Art der Entscheidung
Ausschuss für Kultur und Tourismus	01.03.2007	Kenntnisnahme

### neanderland Biennale 2007 "Klangräume" Bericht über die Finanzierung und den Stand der Veranstaltungsplanung

- Finanzielle Auswirkung       ja       nein       noch nicht zu übersehen  
 Personelle Auswirkung       ja       nein       noch nicht zu übersehen  
 Organisatorische Auswirkung       ja       nein       noch nicht zu übersehen

Der Ausschuss für Kultur und Tourismus nimmt die Vorlage zur Kenntnis.

Fachbereich: Amt für Schulen, Kultur und Behindertenförderung  
Bearbeiter/in: Claudia Hering

Datum: 02.02.2007  
Az.: 40-2

## neanderland Biennale 2007 "Klangräume" Bericht über die Finanzierung und den Stand der Veranstaltungsplanung

### Anlass der Vorlage:

In seiner Sitzung vom 13. November 2006 erhielt der Ausschuss für Kultur und Tourismus einen Zwischenbericht über den Planungsstand der Biennale 2007 sowie einer Kostenaufstellung mit den Beiträgen (= Erträge) der 10 Städte, den Fördermitteln des Landes (= Erträge) sowie den Aufwendungen des Kreises.

### Sachverhaltsdarstellung:

#### Neanderland Biennale 2007 „Klangräume“ Bericht über die Finanzierung und den Stand der Veranstaltungsplanung

#### 1. Finanzierung und Bewilligung

Das vorgelegte Finanzierungsmodell berücksichtigte eine Empfehlung der Bezirksregierung und des Koordinationsbüros Regionale Kulturförderung [REDACTED], den Durchführungszeitraum der Biennale auf die Jahre 2006 bis 2007 zu erweitern und bereits in 2006 Fördermittel zu beantragen, um auf diese Weise eine Aufstockung der Gesamtförderung von 40.000 € auf 60.000 € zu erreichen.

Der Förderantrag vom August 2006 wurde deshalb im September 2006 modifiziert. Am 14.11.2006 bewilligte die Bezirksregierung (Referat Kulturförderung) den modifizierten Antrag und im Dezember 2006 konnten bereits 20.000,00 € Fördermittel für die neanderland Biennale abgerufen werden.

Eine vorläufige Aufstellung der Gesamtkosten sieht wie folgt aus (Verschiebungen innerhalb der Positionen sind möglich):

		Erträge	Aufwendungen
1.	<b>Zuwendung des Landes</b>	<b>60.000,00</b>	
2.	<b>Beiträge der 10 ka Städte</b>	<b>40.000,00</b>	
3.	<b>Anteil des Kreises</b>	<b>20.000,00</b>	
4.	<b>Geschätzte Einnahmen Eintritte</b>	<b>10.000,00</b>	
5.	<b>Summe</b>	<b>130.000,00</b>	
6.	Werbemaßnahmen (Konzeption, Layout, Grafik, Druck)		21.000,00
7.	Sonderausstellungsprojekte in den Museen		21.000,00
8.	Neanderklänge (Soundscape-Projekt)		10.000,00
9.	Lesungen, Theater, Musikprojekte in den 10 ka Städten		30.000,00
10.	Klangnacht der Kirchen		5.000,00
11.	Intendanz Chorprojekte		10.000,00

12.	Chorprojekte		20.000,00
13.	Neanderländer		3.000,00
14.	Videoteam		5.000,00
15.	Eröffnung und Abschlussveranstaltung		5.000,00
	<b>Summe</b>		<b>130.000,00</b>

## 2. Stand der Veranstaltungsplanung

### 2.1 Projektansatz und Projektziele

Die Biennale orientiert sich an den Leitthemen des kulturtouristischen Profils neanderland: „Kultur erleben“, „Neues für Kinder“, „Erlebnisse draußen“ und „Besondere Plätze entdecken“. Dieser Anspruch kann in 2007 in besonderem Maße eingelöst werden, denn es gibt eine Vielzahl von Veranstaltungen, die Kultur im Freien zum Erlebnis machen (musikalische Ständchen, musikalische Wanderungen), Kinder und Jugendliche beteiligen (Bodypercussion-, Gospel- und Musical-Workshops) und die dazu beitragen, dass besondere Plätze im neanderland (wieder)entdeckt werden (Museen, Kirchen, Kirchplätze, Fabrikgelände, Parkanlagen).

Die Veranstaltungen – gebündelt unter dem diesjährigen Motto „Klangräume“ - verweisen auf die Zugehörigkeit des neanderlandes zur Kulturregion „Bergisches Land“. Mit dem Begriff „Klangräume“ profiliert sich die Kulturregion Bergisches Land als **eine** Region, in der Musik in traditionellen (Chormusik) und avantgardistischen Strömungen (Klang-Raum-Projekte) gepflegt wird. Zwischen diesen beiden Polen – Chormusik – und Klang-Raum-Projekte, sind auch die Biennale Veranstaltungen angesiedelt.

### 2.2 Projektschwerpunkt

Seit 2003 wird mit jeder Biennale eine künstlerische Sparte besonders herausgestellt. In 2003 stand die Literatur mit zahlreichen Lesungen im Mittelpunkt, dabei kamen auch Autorinnen und Autoren aus dem neanderland „zu Wort“ (siehe die Anthologie „im gegendlicht“, Langenberger Texte Bd. 4). In 2005 öffneten Bildende Künstlerinnen und Künstler unter dem Motto „Tatorte“ ihre Ateliers für das Publikum.

In 2007 spielt die Musik - insbesondere der Chormusik - eine zentrale Rolle. Für die inhaltliche Gestaltung der Chorprojekte wurde ein Intendant, [REDACTED], ausgesucht.

Die Chormusik ist zwar ein Schwerpunkt, dennoch werden bei dieser Biennale die Trennungslinien zwischen den Kunstsparten aufgehoben: Chorgesang wird theatralisch inszeniert (musikalischen Ständchen), Lesungen und Vorträge werden in Klangbeispiele eingebettet, Museumsexponate erzeugen Töne (Wülfrath), Hörbilder für Augen und Ohren entstehen in einer Bibliothek (Hilden), die Klangnacht der Kirchen bietet Gregorianik, Klanginstallationen und Sphärenklänge, in Velbert trifft artifizielles DJ-ing auf HipHop und neue Kammermusik.

Ein Novum der diesjährigen Biennale ist die aktive Beteiligung von Chorsängerinnen und Chorsängern, von Kindern und Jugendlichen als Workshop-Teilnehmer/Innen und die Einbindung des Publikums, das eingeladen ist, bei verschiedenen Veranstaltungen mitzusingen (z.B. beim Mai-Singen in Ratingen, bei musikalischen Wanderungen in Langenfeld oder bei Liederabenden mit dem Neanderländer, der mit Klavierbegleitung die Gäste animiert, in Folksongs, Volkslieder oder Schlager einzustimmen (Erkrath, Heiligenhaus).

### 3 **Veranstaltungsprogramm**

#### 3.1 **Sonderausstellungen in Museen**

Seit 2003 beteiligen sich verschiedene Museen des neanderlandes mit Sonderausstellungen an der Biennale (siehe Vorl. 21/06 AKT).

#### 3.2 **Neanderklang**

Das Neanderklang-Projekt ist in die Klanglandschaftsbewegung eingebettet, die sich wiederum aus der Klangkunstbewegung in der Musik entwickelt hat. Das Projekt basiert auf der Idee, dass jede Region - Stadt oder Land, Innenräume oder Landschaftsräume ihren individuellen Klang haben. Diese Klänge werden aufgenommen, im Studio musikalisch bearbeitet, konzertant aufgeführt und auf CD's dokumentiert. (siehe Vorl. 21/06 AKT).

#### 3.3 **Chor-Musikprojekte und Klanginstallationen**

Der Intendant für die Chorprojekte hat im November 2006 verschiedene Vorschläge eingereicht, die er im Rahmen der Biennale 2007 realisieren möchte. Mehr als 60 Chöre erhielten ein Schreiben mit diesen Vorschlägen und die Aufforderung, sich an der Biennale zu beteiligen. Darüber hinaus gab es zahlreiche „Ortstermine“ in den Kulturämtern der Städte, bei Sitzungen der Chöre bzw. Sängerkreise, mit Musikschulleiter/Innen und weiteren kulturellen Akteuren. In allen zehn Städten wurden Vorschläge aufgenommen und Akteure gefunden, die sich beteiligen möchte. Vereinzelt müssen noch Termine, Orte oder Durchführende verbindlich geregelt werden. Einige Veranstaltungen sind bereits festgelegt.

Die neanderland-Biennale beginnt am 1. Mai 2007 mit einem **3-Klang** im Ratinger Poensgen Park, mit einem öffentlichen Mai-Singen und einer **musikalischen Wanderung** vom *Haus zum Haus* durch den *Poensgen Park* bis *Haus Cromford*. Der Kinder- und Jugendchor Ratingen stimmt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit Frühlingsliedern auf vier musikalischen Wochen im neanderland ein.

**Musikalische Wanderungen** gibt es auch im Paradies in Heiligenhaus, in Erkrath Hochdahl, rund um den Steinbruch Schlupkothen und als musikalischen Fackelzug in Wülfrath.

Vom 1. bis zum 31. Mai bringen Chorsängerinnen und Chorsänger des neanderlandes in allen zehn Städten den Menschen **musikalischen Ständchen**.

Drei **Chorkonzerte** finden an besonderen Orten statt: im historischen Rathaussaal in Haan, in der Sternwarte in Erkrath und im Innenhof des Niederbergischen Museums.

Am Freitag, dem 11. Mai, bietet die **Klangnacht der Kirchen** in verschiedenen Gotteshäusern der ka Städte ein breites Spektrum an Improvisationen über Psalmen, sphärische Klänge, Gregorianik aber auch klassische Chor- und Instrumentalmusik. Die Klangnacht der Kirchen wird maßgeblich von katholischen und evangelischen Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusikern getragen.

Das neanderland Programm hält auch ein reichhaltiges Mitmach-Angebot bereit. In Erkrath, Heiligenhaus, Hilden, Langenfeld, Mettmann und Wülfrath finden **Musik-Workshops** statt. In mehrtägigen Unterrichtseinheiten können Kinder und Jugendliche Bodypercussion, moderne Grooves, Gospel- oder Musical Gesang einstudieren.

Die Workshops und die Veranstaltungen der Biennale werden von einem **Videoteam** begleitet. Es dokumentiert Auftritte, Bilder und Stimmungen der Biennale. Die filmischen Impressionen von **musikalischen Ständchen**, **musikalischen Wanderungen**, **Chorkonzerten** und **Workshops** werden bei der großen **Abschluss-veranstaltung** vorgeführt.

Das große Finale der Biennale findet am 31. Mai in der Stadthalle in Langenfeld statt. Alle beteiligten Chöre sowie die Teilnehmerinnen und Teilnehmer von Workshops sind eingeladen. Der Neanderländer führt die Besucherinnen und Besucher durch das Programm. Chöre und die Workshopteilnehmer/Innen bieten bei ihren Auftritten „Kostproben“ aus ihrem Biennale Programm.

Die Mitglieder des Ausschusses für Kultur und Tourismus erhalten als Tischvorlage ein vorläufiges Veranstaltungsprogramm der neanderland Biennale 2007.

### Finanzielle Auswirkung (in Euro)

Produktbereich	15	Wirtschaft und Tourismus
Produktgruppe	04	Tourismus
Produkt	01	Tourismusförderung

<b>Änderung</b>				
<input type="checkbox"/> Saldo Ergebnis				
<input type="checkbox"/> Saldo Liquide Mittel				

<input checked="" type="checkbox"/> Haushaltsmittel stehen im <b>Planjahr</b> zur Verfügung, davon  130.000,00 im Haushaltsplan durch genehmigte üpl./apl. durch Übertragung aus Vorjahr/en	<input type="checkbox"/> Haushaltsmittel stehen im Planjahr bisher nicht zur Verfügung Deckungsvorschlag vorhanden: <input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Teilweise <input type="checkbox"/> Nein
---	--

Gesamtinvestitionssumme	Nutzungsdauer (ND) <input type="checkbox"/> 1 Jahre <input type="checkbox"/> verschiedene ND
-------------------------	---

### Personelle Auswirkung

Für die koordinierende Planung, Organisation und Durchführung der Biennale ist in der Kulturabteilung Personal vorgesehen.

### Organisatorische Auswirkung

Die organisatorischen Auswirkungen der Biennale orientieren sich an den Erfahrungen, die bei der Durchführung der 1. und 2. Biennale gewonnen wurden. Mit jeder Biennale entstehen jedoch unerwartete organisatorische Anforderungen, die nicht vorhersehbar sind.